

Wohnbau und Kindergarten Berchtesgadner Straß

Projekt 11

Der Entwurf spielt geschickt mit den vom Masterplan vorgegebenen Gebäudevolumen. Durch eine differenzierte Ausformulierung der einzelnen Baukörper in Grund- und Aufriss entsteht eine maßstäblich gelungene Verzahnung innerhalb des neuen Quartiers- aber auch mit der bestehenden Nachbarschaft.

Ausgehend von einer klaren Fassung an der Berchtesgadner Straße und einer eindeutigen Kante zum neuen Quartiersplatz werden die Gebäude zu den benachbarten Einfamilienhäusern im Osten kleinteiliger gegliedert und bilden so einen adäquaten Übergang in die bestehende Siedlung und zum Grünraum. Laubenartige, berankte Vorbauten bilden die Adresse zur Gneisfeldstraße und markieren die Durchgänge ins Quartier. So entstehen individuelle, kleine Nachbarschaften innerhalb der Gesamtanlage.

Die einheitliche Fassadengestaltung über alle Bauteile ist eine wohltuende Ergänzung zur differenzierten und heterogenen Raumbildung. Auch die angebotene Wohnungstypologie - speziell im Ostteil der Anlage - ist strukturell gekonnt angelegt und bietet in allen Bereichen besonnte Wohnungen mit gut proportionierten, privaten Freiräumen. Es gelingt den Verfassern aus den engen Vorgaben der Ausschreibung spezielle Projektqualitäten zu entwickeln.

Empfehlungen für die Weiterbearbeitung:

Die hohe Qualität der ostseitigen Bebauung ist im Westteil noch nicht ganz erreicht. Hier sieht die Jury im Übergang Kindergarten - Wohnteil an der Berchtesgadner Straße Verbesserungspotential.

Das Haus 6 wurde hinsichtlich seiner städtebaulichen Setzung kontroversiell diskutiert, die endgültige Konfiguration ist in der Gruppe mit den anderen Projektanten abzustimmen. Im Zuge dessen kann auch die Erschließung im Inneren mit Mittelgang überdacht werden und großzügiger gestaltet werden, damit die Belichtung im Gangbereich bestmöglich erfolgen kann.

Stellungnahme Heimat Österreich Kindergarten:

In Absprache mit dem Nutzeramt MA02/02 ist die Situierung einzelner Räume, insbesondere die der nordseitig angeordneten Gruppenräume, zu adaptieren, auch sind die Nutzungsmöglichkeiten der südseitig vorgelagerten Hallen zu prüfen. Baurechtlich ist zu klären, ob Büro und Personalaufenthaltsräume straßenseitig angeordnet werden dürfen. Im Obergeschoss ist voraussichtlich eine Schmutzschleuse zu ergänzen.